



Quartalsbericht IV/2012

[1]

Geschäftsentwicklung

Nach einem guten Start in den ersten Wochen des vierten Quartals 2012 schwächte sich die Geschäftsentwicklung im Laufe des Monats November und im Dezember deutlich ab und blieb insgesamt unter unseren Erwartungen. Der konsolidierte Umsatz der PCC-Gruppe ging im Vergleich zum vorangegangenen Quartal (179 Mio. €) um 12 Mio. € auf 167 Mio. € zurück. Mit Stichtag 31. Dezember 2012 lag der Konzernumsatz bei insgesamt 678 Mio. € und damit rund 6 Mio. € unter dem letzten Forecast für das Geschäftsjahr 2012. Die wesentlichen Ursachen für diese Entwicklung sind die unter Plan liegenden Umsätze der Chemiesparte zum einen – hier speziell die Geschäftsbereiche Handelsgeschäft mit chemischen Rohstoffen und Tenside-Produktion – sowie zum anderen der Logistiksparte bei den intermodalen Transporten. Ein weiterer Grund waren Wechselkurseffekte.

Das Ergebnis des vierten Quartals 2012 muss insgesamt als nicht zufriedenstellend bezeichnet werden. Während die Chemiesparte – im Wesentlichen aufgrund der anhaltend starken Performance der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen) – ihr Ergebnis im vierten Quartal erneut steigern konnte und das Geschäftsjahr 2012 nur leicht unter Forecast abschloss, setzte sich die Negativentwicklung in der Logistiksparte im vierten Quartal weiter fort. Der nach wie vor harte Preiskampf im intermodalen Transportgeschäft führte bei der PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), zu weiteren Verlusten, die auch durch die im vierten Quartal 2012 vorgenommenen Kosteneinsparungen nicht kompensiert werden konnten. Darüber hinaus belasteten der hohe Kapitaldienst der PCC SE, Duisburg, sowie deren relativ hohe Kosten im Bereich Projektentwicklung das Ergebnis; diesen Kosten stehen erst in den kommenden Jahren Erträge gegenüber. Auf operativer Ebene vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte das Ergebnis im vierten Quartal 2012 zwar um 7 Mio. € auf +36 Mio. € gesteigert werden, beim Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) war jedoch im vierten Quartal 2012 erneut ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Aller Voraussicht nach wird das EBT zum 31. Dezember 2012 bei null liegen. Beide Werte werden somit sowohl unter den entsprechenden Vorjahreszahlen, als auch hinter unseren Erwartungen für das Geschäftsjahr 2012 zurückbleiben.

In den vorgenannten Zahlen ist die voraussichtlich erforderliche Abschreibung auf Wertpapiere unseres Anlagevermögens – dies betrifft die Oltchim-Aktien – in Höhe von rund 20 Mio. € noch nicht berücksichtigt. Über das Vermögen dieses rumänischen Chemieunternehmens ist Ende Januar 2013 ein geregelter Insolvenzverfahren eröffnet worden. Aktuell wird ein Restrukturierungsplan für die S.C. Oltchim S.A. erarbeitet, für dessen Umsetzung dem Unternehmen insgesamt drei Jahre Zeit gegeben wird. Parallel wird mit den Gläubigern – im Wesentlichen der rumänische Staat sowie staatliche Konzerne

und Banken – über einen Schuldenschnitt verhandelt. Dieses Verfahren bietet daher durchaus auch Chancen für eine zukünftige positive Entwicklung der S.C. Oltchim S.A. bzw. eine spätere erfolgreiche Privatisierung. Letztere sind jedoch aktuell noch schwer zu quantifizieren. Darüber hinaus sind die Einflussmöglichkeiten der PCC SE mit einem Anteil von rund 32 Prozent, also als Minderheitsaktionär bei der S.C. Oltchim S.A., begrenzt. Aus kaufmännischer Vorsicht wird daher voraussichtlich die vorgenannte, nicht liquiditätswirksame Buchwertberichtigung in Höhe von rund 20 Mio. € erfolgen, mit entsprechend (einmaliger) negativer Konsequenz für den Einzel- und Konzernabschluss 2012 der PCC SE. Aktuell werden die Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften sowie der Konzernabschluss von unseren Wirtschaftsprüfern geprüft. Die finalen, testierten Zahlen werden unverzüglich nach endgültiger Feststellung des Jahresabschlusses 2012 auf unserer Internetseite veröffentlicht.

In Bezug auf die wesentlichen Konzernsparten ist für das vierte Quartal 2012 Folgendes festzuhalten:

In der Chemiesparte des PCC-Konzerns, die im vierten Quartal 2012 erneut sowohl den Hauptumsatz- als auch den Hauptergebnisträger darstellte, wurde die Konsolidierung der einzelnen Produktbereiche weiter vorangetrieben. Im vierten Quartal 2012 wurde zunächst das Polyurethan-Systemhaus PCC Prodex Sp. z o.o., Warschau, dem Polyole-Bereich der PCC Rokita SA unterstellt; PCC Prodex produziert u.a. auf Basis der von der PCC Rokita hergestellten Polyole sogenannte Polyurethan-Systeme. Ende 2012 bereiteten wir die Eingliederung der PCC Chemax, Inc., Piedmont (USA), in die PCC Exol SA, Brzeg Dolny, vor. Die Umsetzung dieser Umstrukturierung erfolgte im Januar 2013. Somit wurden nun auch die im Bereich der Produktion von oberflächenverändernden Stoffen (Tensiden) tätigen Konzerngesellschaften zusammengefasst, was zukünftig eine effektivere und effizientere Steuerung der einzelnen Produktsegmente ermöglicht. Sowohl die Polyole-Sparte als auch der Tenside-Bereich schlossen das Geschäftsjahr 2012 positiv ab. Das gilt ebenso

PCC-Konzernkennzahlen*	Q4/2012	per 31.12.2012
Konzernumsatz gesamt:	167 Mio. €	678 Mio. €
Umsatz Chemiesparte:	151 Mio. €	613 Mio. €
Umsatz Energiesparte:	3 Mio. €	11 Mio. €
Umsatz Logistiksparte:	11 Mio. €	46 Mio. €
Umsatz sonstige Beteiligungen:	2 Mio. €	8 Mio. €
EBITDA (operatives Ergebnis):	+7 Mio. €	+36 Mio. €
EBT (Vorsteuerergebnis):	-23 Mio. €**	-21 Mio. €**

Rundungsdifferenzen möglich

* Vorläufige Finanzdaten

** Wesentliche Ursache für das negative Ergebnis ist eine Buchwertabschreibung in Höhe von rund 20 Mio. € (Einmaleffekt).

www.pcc.eu

PCC. synergies at work



PCC
SE



Quartalsbericht IV/2012

[2]

für den Bereich Chlorchemie der PCC Rokita SA, dem dritten großen Produktsegment innerhalb der PCC-Gruppe. Positive Ergebnisbeiträge lieferten im Geschäftsjahr 2012 erneut auch die beiden Handelsgesellschaften Petro Carbo Chem GmbH, Duisburg, und PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), sowie der Teilkonzern PCC Consumer Products S.A., Warschau. Insgesamt erzielte die Chemiesparte des PCC-Konzerns im Geschäftsjahr 2012 einen externen Umsatz von rund 613 Mio. €, davon 151 Mio. € im vierten Quartal. Das um Sondereffekte bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag bei rund +45 Mio. €.

Weniger positiv verlief dagegen die Geschäftsentwicklung in der Logistiksparte, die im vierten Quartal 2012 einen externen Umsatz von rund 11 Mio. € bzw. kumuliert zum 31. Dezember 2012 einen Umsatz von rund 46 Mio. € generierte. Das Spartenergebnis war aufgrund der eingangs erwähnten, nach wie vor problematischen Marktsituation im intermodalen Transportbereich im vierten Quartal 2012 erneut rückläufig. Auf operativer Ebene vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verblieb zum 31. Dezember 2012 nur ein marginales Plus von 0,6 Mio. €. Neben der PCC Intermodal S.A. hatte auch der russische Waggonbetreiber ZAO PCC Rail, Moskau, im letzten Quartal 2012 aufgrund von Tarifänderungen seitens der russischen Bahn sowie der sich zumindest temporär eintrübenden Konjunktur in Russland Ergebniseinbußen zu verzeichnen. Die Tankwagenspedition PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny, dagegen konnte ihr positives Ergebnis zumindest auf dem Niveau des vorangegangenen Quartals halten.

Die Energiesparte, die sich nach wie vor im Wesentlichen mit der Entwicklung von Kraftwerksprojekten im Bereich der erneuerbaren Energien beschäftigt, sowie die übrigen Beteiligungsgesellschaften der PCC-Gruppe blieben für Konzernumsatz bzw. Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2012 von eher untergeordneter Relevanz.

Ausbau des Teilkonzerns „PCC Consumer Products“

Die 2011 gegründete „PCC Consumer Products“-Gruppe wurde in den vergangenen Monaten durch weitere Unternehmensbeteiligungen und -gründungen kontinuierlich ausgebaut. Dieser PCC-Teilkonzern umfasst Gesellschaften, die Konsumgüter produzieren, insbesondere Handelsmarken aus den Bereichen Haushalts- und Industriereiniger, Waschmittel und spezielle Autopflegemittel sowie Streichhölzer. Der Umsatz betrug 2012 rund 36 Mio. €. Allein bei den Reinigungs- und Waschmitteln konnte die Produktion dabei um 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf über 66.000 Tonnen gesteigert werden.

Mittlerweile verfügt die PCC über Produktions- und Vertriebsstandorte in Polen und Weißrussland sowie eine Handelsgesellschaft in Russland. Das Absatzgebiet ist derzeit noch auf Mittel- und Osteuropa konzentriert. In Zukunft soll der Vertrieb

auch auf die Bereiche Lebensmitteleinzelhandel, Discounter- und Drogerieketten im deutschsprachigen Raum ausgedehnt werden. Zusätzlich ist geplant, das Produktportfolio der „PCC Consumer Products“-Gruppe mit weiteren Verbrauchsgütern zu ergänzen.

Polnische Wirtschaftszeitung zeichnet PCC-Manager aus

Die polnische Wirtschaftszeitung „Puls Biznesu“ hat in ihrem Ranking „Die 500 Manager des Jahres 2012“ die Manager ausgezeichnet, die im Zeitraum 2010 bis 2011 die spektakulärsten Gewinnsteigerungen erzielen konnten. Gewinner in der Kategorie „Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 10 bis 50 Mio. PLN“ (etwa 2,5 bis 12,5 Mio. €) ist Artur Papis, Geschäftsführer der Warschauer PCC-Tochter PCC Prodex Sp. z o.o. Papis, der bereits seit 2007 an der Spitze des Polyurethan-Systemhauses steht, erreichte in diesem Zeitraum eine Gewinnsteigerung von über 835 Prozent.

Die PCC Prodex, die seit September 2010 vollständig zur PCC-Gruppe gehört, stellt – wie bereits erwähnt – Polyurethan-Systeme her. Diese werden vor allem zur Produktion von PUR-Schaumstoffen für die Wärme- und Schalldämmung verwendet. Außerdem vertreibt PCC Prodex Spezialmaschinen für die Polyurethan-Schäumung.

Baufortschritte bei PCC-Kleinwasserkraftwerken in Mazedonien

Wie bereits berichtet, hat die PCC im Juli 2012 in Mazedonien mit dem Bau des Kleinwasserkraftwerks „Gradečka“ begonnen. Mittlerweile ist etwa die Hälfte der insgesamt 3 Kilometer langen Rohrleitung verlegt, Wassereinlass und Sandfang wurden betoniert. Aktuell wird der Rohbau des Krafthauses fertiggestellt.

„Galičnik“, das zweite Kraftwerksprojekt in Mazedonien, liegt im Nordwesten des Landes, südwestlich der Stadt Gostivar. Hier wurde im November 2012 mit der Erstellung der Baustraßen begonnen. Nach Einsetzen der Schneeschmelze wurden nun im Februar 2013 die Aushubarbeiten für die Rohrleitung fortgesetzt.

Das größte Projekt „Brajčino“ liegt 125 Kilometer südsüdwestlich von Skopje, nahe der mazedonisch-griechischen Grenze. Nach Baustart im Januar 2013 sind inzwischen die Fundamente des Krafthauses betoniert. Zudem wurde mit den Aushubarbeiten für die Rohrleitung begonnen.

Bauherr in Mazedonien ist die PCC-Projektgesellschaft vor Ort, die PCC HYDRO DOOEL Skopje. Mit der Baufertigstellung des Kraftwerks „Gradečka“ ist bis Juli 2013 zu rechnen, die Bauarbeiten an den Standorten „Brajčino“ und „Galičnik“ sollen bis Ende 2013 abgeschlossen sein. Insgesamt ist aktuell der Bau von fünf Kraftwerken mit einer Gesamtleistung von 6 Megawatt geplant.